

Radfahrausbildung - Kernstück schulischer Verkehrserziehung



Die Radfahrausbildung mit der abschließenden Radfahrprüfung ist fast ein Synonym für Verkehrserziehung in Deutschland. Über 95 % aller Schüler nehmen Jahr für Jahr an ihr teil. Im Stundenplan der Grundschule hat sie ihren festen Platz. In den ersten beiden Schuljahren werden die Jungen und Mädchen schrittweise ans Radfahren herangeführt, im 3. und 4. Schuljahr findet die theoretische und praktische Radfahrprüfung statt. [\[mehr...\]](#)

Das Übungsprogramm "Radfahren in der Schule"

Das Übungsprogramm beschreibt den Unterricht zur Radfahrausbildung sowie die fahrpraktischen Teile. Es richtet sich an Lehrerinnen, Lehrer und Polizeibeamte. [\[mehr...\]](#)

Lernorte & Aufgabenverteilung



Bei der Planung der Radfahrausbildung sind die Erlasse und Vorschriften der Bundesländer zu beachten. In einigen Ländern findet die Ausbildung überwiegend in stationären oder mit mobilen Jugendverkehrsschulen statt, in anderen haben die Schulen gemeinsam mit der örtlichen Polizei ein Konzept entwickelt, das sich an die Gegebenheiten vor Ort anlehnt und meist eine Ausbildung im Straßenverkehr vorsieht. [\[mehr...\]](#)

Eine wichtige Rolle bei der Radfahrausbildung spielen die Eltern der Schülerinnen und Schüler. [\[mehr...\]](#)

Alarmierend - Immer mehr Kinder haben Probleme beim Radfahren



Eine aktuelle Untersuchung der Deutschen Verkehrswacht und der Unfallforschung der Versicherer (UDV) deckt eine schleichende Gefahr durch zunehmende psychomotorische Schwächen von Grundschulkindern im Rahmen der Radfahrausbildung auf. Zugleich stehen den Ausbildern immer weniger Ressourcen zur Verfügung, durch gezielte Förderung diesen bedenklichen Trend zu korrigieren. [\[mehr...\]](#)

VERKEHRSWACHT
Medien & Service-Center